

## **148. Impuls – Wochen vom 3. – 9. Mai 2015**

### **Thema: Die Knotenlöserin**

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn,  
diesen Impuls Nr. 148 widme ich der Knotenlöserin.

Unsere Diözese wird in diesem Jahr 2015 bei einer großen Wallfahrt neu der Muttergottes geweiht und dies geschieht beim Bild der Knotenlöserin in Augsburg in St. Peter am Perlach.

Als Papst Franziskus noch als Priester im Jahre 1986 einmal nach Augsburg kam, war er fasziniert von dem Bild, das sich in der rechten Seitenkapelle in St. Peter am Perlach neben dem Augsburger Rathaus befindet. Er hat einige Postkarten mitgenommen und dann die Verehrung dieses Marienbildes in seiner Heimat Argentinien gefördert und inzwischen hängt sogar ein Abbild der Knotenlöserin bei ihm in seinem päpstlichen Arbeitszimmer. So hat dieses Bild eine ganz neue Bedeutung in unserer Weltkirche empfangen.

### ***Geschichte***

Wenn wir es anschauen sehen wir auf ihm wie die Muttergottes von einem Engel zugereicht ein verknotetes Band bekommt und diese Knoten fast auf wunderbare Weise aus diesem Band entfernt.

Das Bild hat eine relativ lange Geschichte. Es stammt aus dem Jahr 1700 ungefähr und wurde in Auftrag gegeben von einem Priester aus einer Augsburger Patrizierfamilie: Hieronymus Ambrosius Langenmantel. Dieser wiederum, so erzählt die Geschichte, hätte dieses Bildnis malen lassen von einem Augsburger Maler, Johann Georg Melchior Schmidtner, in Erinnerung an ein Erlebnis, das sich in seiner eigenen Familie ereignet hatte. Sein Großvater Wolfgang Langenmantel stand in einem Ehekonflikt mit seiner Frau Sophia und weil er keine Lösung sah für die zwischenmenschlichen Probleme, wandte er sich an den damals sehr bekannten, im Rufe der Heiligkeit verstorbenen Jesuitenpater Jakob Rem in Ingolstadt.

Dieser begnadete Priester betete zusammen mit diesem Ehemann vor einem Bildnis der Mutter Gottes und sprach dabei feierlich:

*"In diesem religiösen Akt erhebe ich das Band der Ehe, löse alle Knoten und glätte es."*

Durch diesen feierlichen Akt sei dann tatsächlich das zwischenmenschliche Problem in dieser Ehe gelöst worden und die vorgesehene Trennung hat nicht stattgefunden, die beiden haben sich wieder versöhnt.

### ***Aussage der Kirchenväter***

Die Idee der Knotenlöserin im Bezug auf Maria geht schon auf die frühe Kirche zurück. Wir kennen bereits vom Heiligen Irenäus von Lyon, einem Kirchenlehrer aus dem 2. Jahrhundert, eine Aussage, die sogar beim 2. Vatikanischen Konzil in das Dokument über die Kirche Eingang gefunden hat. Irenäus von Lyon vergleicht den Glauben der Mutter Gottes mit dem Unglauben der Eva und formuliert, dass der Knoten des Ungehorsams der Eva gelöst worden sei durch den Gehorsam Marias. Und was die Jungfrau Eva durch den Unglauben gebunden hat, das habe die Jungfrau Maria durch den Glauben gelöst.

Maria ist in diesem Sinne die grundsätzliche Knotenlöserin schlechthin, die eben den Unglauben durch ihren Vertrauensakt gelöst hat.

### ***Knoten***

Schauen wir den Knoten selbst zuerst einmal an. Was ist ein Knoten?

Wenn du ein Seil hast und einen Knoten hinein machst dann verschlingst du eigentlich das Seil in sich selbst. Und das ist genau das Problem des Unglaubens. Wir Menschen sind immer wieder in der Versu-

chung uns in uns selbst zu verschlingen, zu verwirren. Das war ja auch Evas Problem. Adam und Eva haben plötzlich Gott misstraut und sich dadurch in sich selbst verwirrt, weil sie letztlich sein wollten wie Gott.

Der moderne Mensch ist ohnehin mehr denn je in der Gefahr zu meinen, dass man sich selbst erlösen kann, dass man die Knoten seines Lebens alleine lösen kann und verwirrt sich dadurch immer noch mehr.

### ***Erlösung***

Interessant ist nun, wenn man den Knoten seines eigenen Lebens, meine Konflikte, meine Probleme vor Gott hinträgt. Es ist immer schon eine Befreiung. Es ist eine Befreiung, weil ich bereit werde für eine neue Sichtweise. Nicht mehr ich habe Recht und der andere hat Unrecht oder der andere hat Recht und ich habe Unrecht, ich öffne mich für das Recht Gottes, für die Wahrheit Gottes, für seinen Blick, der von oben sozusagen aus einer dritten Position meine Konfliktsituation neutral im Blick hat und deswegen immer schon die Lösung kennt, die mir und meinem Gegenüber noch verborgen ist. Und um das geht es bei der Knotenlösung. Ich bringe meinen Knoten vor Gott durch die Hände Mariens und lerne von Maria, wie Gott die Dinge sieht bzw. lerne von ihr auch, was er mir rät. Die Mutter Gottes ist immer Zeugin der menschlichen Demut. Sie maßt sich nicht an die Lösung ihrer eigenen Probleme selbst zu wissen, sondern sie ist bereit die Lösung zuzulassen, die Gott plant.

### ***Anderer Blickwinkel***

"Mir geschehe" sagt sie nach der Verkündigung "wie du es gesagt hast." Sie lässt das Geschehen Gottes zu, obwohl sie nicht weiß, wie sie diese Lösung bestehen kann, wie das in ihrem Leben werden soll. Ähnlich rät sie dann bei der Hochzeit zu Kana den Dienern als ihren großen evangelischen Rat:

*"Was er euch sagt das tut." (Joh 2,5)*

Es geht also bei der Konfliktlösung im Kern immer darum, dass wir uns in die Lösung Gottes hinein versetzen, dass wir versuchen unsere Konflikte nicht mehr aus unserer Perspektive, sondern aus der Sichtweise Gottes anzuschauen und dazu hilft uns die Mutter Gottes. Sie hilft uns, von uns ein bisschen weg zu kommen in das Denken Gottes hinein. Deswegen thront auch bei diesem Bild der Knotenlöserin über der Mutter Gottes dominierend fast der Heilige Geist. Er überschattet die Mutter Gottes und noch vielmehr in ihr wird deutlich, wie das göttliche Denken, der Geist Gottes eben sich in einem Menschen fruchtbar lösend auswirkt. Die Mutter Gottes löst die Knoten auch nicht aus eigener Kraft, sondern durch die Kraft des Gottes Geistes, der sich dann im Menschen auswirkt, wenn der Mensch sich auf den Plan und den Willen Gottes einlässt.

Jeder von uns hat mit Knoten zu tun, bei sich selbst und bei anderen.

### ***Wie können wir anderen Menschen helfen ihre Knoten zu lösen?***

Manchmal gibt es zunächst einfache Lösungen, wir meinen, wir müssten den Knoten geradezu zerschlagen. Das ist aber in der Regel nicht der christliche Weg. Es geht immer darum, dass wir das, was einem anderen Menschen auf der Seele lastet, worunter er leidet, auf uns nehmen als Kreuz und es mit dem Erlösungstod Jesu, mit dem Kreuz Jesu vereinigen und ihm so helfen, durch die Macht des Kreuzes Jesu, durch den Weg den die Mutter Gottes uns lehrt, sie steht ja auch unter dem Kreuz, hält aus unter dem Kreuz ihres Sohnes, dass wir dadurch die Probleme unserer Mitmenschen, ihre Knoten helfen von dem lösen zu lassen der allein sie lösen kann.

## **Wort des Lebens**

Ich möchte euch auch für die nächsten Tage wieder als Wort des Lebens ein etwas ungewöhnliches Wort mitgeben, wo aber dieses Lösen enthalten ist. Mir ist dabei die Auferstehung des Lazarus eingefallen, wo doch Jesus nach der Auferstehung des Toten aus dem Grab heraus zu denen um ihn herum sagt:

***"Löst ihm die Binden und lasst ihn weggehen." (Joh 11,44)***

Ich glaube in dieser Aufgabe stehen wir in der Evangelisierung. Wir sollten um uns herum wahrnehmen wo Menschen mit Konflikten und Problemen gebunden sind und ihnen helfen die Lösung in der Verehrung der Mutter Gottes, im Vorbild ihres Ja-sagens zum Willen Gottes zu lösen.

Ich bitte wieder um den Segen für euch alle, damit wir in diesem Dienst des Lösens und Helfens wachsen können und vielen Menschen auf diese Weise ihre Knoten gelöst bekommen.

### **Fragen:**

1. Welche Hilfen zum Knotenlösen gibt es sonst noch?
2. Warum ist es besser, Gott die Knoten lösen zu lassen, anstatt es selbst zu versuchen?

***„Löst ihm die  
Binden.“***

***(Joh 11,44)***